

Saugbagger

Geniale Allrounder - auch für Ihr Projekt



**FGS FACHGEMEINSCHAFT
SAUGBAGGER**



Gute Gründe für Saugbagger

„Alleskönner“, „Generalist“ oder auch „Multitalent“ – Ausdrücke wie diese fallen häufig, wenn von Saugbaggern die Rede ist. Wer aber meint, dies wäre die überschäumende Wortwahl von Werbetextern, der irrt. Es sind die Nutzer, die sich so äußern, wenn sie die „mobilen Staubsauger“ in einem Wort beschreiben. Das kommt nicht von ungefähr, denn geniale Allrounder sind sie tatsächlich: Diese Baumaschinen saugen feste und flüssige Materialien auf und können sie gleichzeitig entsorgen.

Die ersten Saugbagger kamen in den 1990er Jahren auf Tiefbaustellen zum Einsatz. Seitdem kraftvolle Ventilatoren Mitte der 2000er Jahre ihre Saugleistung deutlich steigerten, kommen die ehemaligen Exoten der Baustelle häufig bei innerstädtischen Projekten zum Zuge, bei denen konventionelle Bagger aufgrund von Beschädigungsrisiken, Umweltrichtlinien oder mangelnder Zugänglichkeit nicht geeignet sind. Saugbagger punkten mit ihrer schnellen Einsatzbereitschaft, der schonenden und umweltfreundlichen Arbeitsweise und den zumeist niedrigeren Kosten.

Saugbagger wachsen mit ihren Aufgaben, denn Anwender finden immer wieder neue Bereiche, in denen die Fahrzeuge mit ihrem flexiblen Saugschlauch jeder anderen Technik überlegen sind. Die Möglichkeiten sind schier grenzenlos. Ein „Geht nicht“ gibt es bei dieser Spitzentechnologie nicht.

Spitzentechnologie – Made in Germany

Tausende Saugbagger überzeugen mittlerweile weltweit bei Einsätzen von Baumwurzellarbeiten über den Katastrophenschutz bis hin zum Tiefbau. Die beiden weltgrößten Hersteller sind mit MTS und RSP in Deutschland ansässig. Die meisten der Fahrzeuge tragen somit das Siegel „Made in Germany“.

Wenn Sie auf der Suche nach einem Saugbagger für Ihre Maßnahme sind, dann empfiehlt es sich, auf ein zweites Siegel zu achten, nämlich das Prüfsiegel der Fachgemeinschaft Saugbagger. Dies nämlich stellt sicher, dass das Fahrzeug von einem bestens ausgebildeten Bediener gesteuert wird, einem Experten, der es versteht, die auf beschädigungsfreies Arbeiten ausgelegte Technik auch entsprechend zu bedienen. Stellen Sie bei der Beauftragung eines Saugbagger-Unternehmens also sicher, dass es das „FGS-Qualitätssiegel“ trägt.

Machen Sie sich selbst ein Bild von erfolgreichen Projekten, bei denen Saugbagger ihre einzigartigen Fähigkeiten ausspielen konnten. Sie werden sehen: Saugbagger-Einsätze sparen Kosten und schonen die Infrastruktur sowie die Vegetation.



Das Saugbagger-Prinzip:

Saugbagger ähneln überdimensionierten und auf Lkw-Fahrgestellen montierten Staubsaugern. Ein Ventilator erzeugt einen enorm starken Luftstrom. Über den dreidimensional bewegbaren Saugschlauch können flüssige und trockene Materialien mit Stückgrößen bis zu 25 cm und einem Gewicht von bis zu 40 kg gelockert und aufgesaugt werden. Die Technik ist inzwischen für Tiefen bis zu 40 m erprobt. Der Bediener steuert das Saugrohr per Fernbedienung und hat seinen Arbeitsbereich dadurch ideal im Blick.



Beschädigungsfreies Arbeiten: Bei Tiefbau- und Erdarbeiten besteht stets ein hohes Beschädigungsrisiko, denn Rohre, Leitungen und Wurzeln verlaufen nicht immer dort, wo sie erwartet werden. Damit diese Arbeiten kein Glücksspiel bleiben, ist der Saugbagger die perfekte Lösung. Feinfühlig und ohne Beschädigungen legt er das Erdreich frei. Zudem kann er dicht an Gebäuden eingesetzt werden.



Geringer Personalbedarf: Bauunternehmen können es sich bei dünnen Personaldecken nicht leisten, neben dem Baggerfahrer mehrere Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, die in sensiblen Bereichen mit Schaufeln fast so vorsichtig wie Archäologen arbeiten. Beim Saugbagger-Einsatz ist der Fahrer zugleich Bediener. Er erledigt die filigranen Aufgaben in einem Bruchteil der üblichen Zeit.



Perfektes Ergebnis: Für die schonende Freilegung von größeren verwurzelten Flächen ist ein Saugbagger unabdingbar und selbst an unzugänglichen Stellen und in Hanglage befreit der er Wurzeln schonend vom Erdreich. Nach dem Saugbaggereinsatz verbleiben die Wurzelstrukturen in allen Dimensionen nahezu unbeschadet. Zu Folgekosten – etwa aufgrund einer Neube-pflanzung – kommt es nicht.



Schnell am Einsatzort: Saugbagger besitzen eine Straßenzulassung und benötigen keine Transportgenehmigung. Mit einer Höhe von unter 4 m, einer Breite von rund 2,5 m und einer Länge zwischen 7 und 10 m sind sie im Handumdrehen auf der Baustelle und aufgrund geringer Rüstzeiten umgehend einsatzbereit.

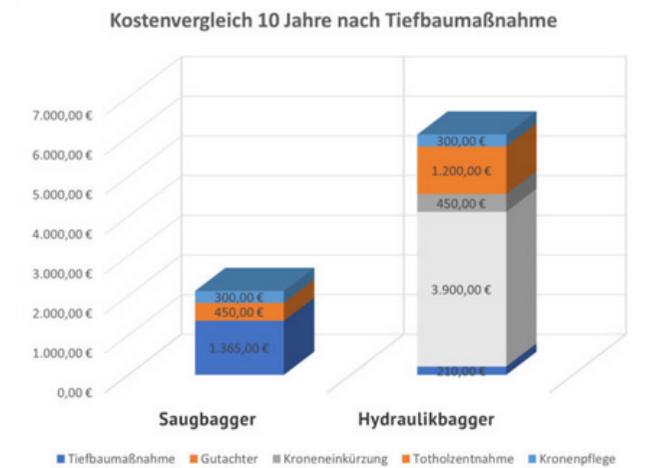
Ein Mobilbagger würde in einer engen Straße wie der hier dargestellten aufgrund seiner mangelnden Wendigkeit schnell an seine Grenzen stoßen. Zudem würde sich die Frage stellen, wo der Aushub abgelegt werden könnte. Das Saugrohr des Saugbaggers hingegen ist über den Träger hydraulisch dreidimensional bewegbar und erreicht jede vorgesehene Stelle. Der Aushub wird völlig staubfrei in den Behälter des Fahrzeugs gesaugt.

Achtung Kostenfalle

Dass die Nutzung der Saugbagger-Technik höhere Kosten verursacht, ist ein weit verbreiteter Irrglaube. Wer nur die Mietkosten im Auge hat, der wird sich wahrscheinlich für einen Hydraulikbagger entscheiden. Richtigerweise sollte in die Kalkulation aber auch einfließen, dass der Saugbagger von nur einer Person gefahren und bedient wird und sich auch bei den Kosten für benötigte Gutachten einiges einsparen lässt (s. unten auf dieser Seite). Nicht vernachlässigt werden sollte folgender Aspekt: Der Saugbagger entfernt bei einem Tiefbauprojekt das Erdreich zwischen dicht verlegten Leitungen beschädigungsfrei. Zügig ist das Baufeld freigelegt und die eigentliche Arbeit der Tiefbauer kann beginnen. Der Mobilbagger agiert nicht so feinfühlig – oft mit unangenehmen Folgen: In den Medien finden sich unzählige Meldungen über beschädigte Strom-, Gas- oder Telekommunikationsleitungen. Dabei muss es gar nicht so weit kommen wie 2023, als ein Bagger eine Datenleitung zerstörte und Deutschlands größten Flughafen lahmlegte. Allein der Stillstand auf der Baustelle aufgrund der nötigen Reparaturen kostet Zeit und Geld. Manch eine Beschädigung oder Zerstörung kann horrende Kosten nach sich ziehen, die man sich besser sparen sollte.

Expertenurteil:

Björn Schulze-Döring, Baumkontrolleur und Sachverständiger in der Umweltbaubegleitung und Baumfachlichen Baubegleitung, hat anhand eines konkreten Fallbeispiels aus dem eigenen Arbeitsalltag – nämlich einer prägenden Altkastanie ohne signifikante Vorschäden im Stadtkern von Gladbeck - die konkreten Kosten von Hydraulik- und Saugbagger gegenübergestellt und einen zeitlicher Rahmen von zehn Jahren angenommen. Zugrunde gelegt wurden die Mietzeiten der Maschinen, die gutachterliche Begleitung, sowie die Pflegekosten, die durch den massiven Eingriff beim konventionellen Bagger deutlich höher ausfallen. Das Ergebnis, zu dem der Experte kommt, verdeutlicht das enorme Einsparpotential des Saugbaggers im Bereich Baumpflege. Den vollständigen Text und die Herleitung der Beträge finden Sie auf der Website der Fachgemeinschaft Saugbagger.





Minimalinvasiv: Anwohner verstehen sicherlich zurecht oft nicht, warum gerade erst neu angelegte Straßen und Wege aufgrund von Leistungsarbeiten gleich wieder aufgerissen und verschandelt werden. Kommt dabei aber der Saugbagger zum Einsatz, so werden nur die Flächen geöffnet, bei denen es sich im Rahmen der Maßnahme nicht vermeiden lässt. Somit lässt sich auch der ursprüngliche Zustand leichter wiederherstellen. Werden Saugbagger bei der grabenlosen Leitungsverlegung eingesetzt, erübrigen sich die nötigen Oberflächenreparaturen fast völlig. Dies bietet sich etwa bei Arbeiten an den Hausanschlüssen an.

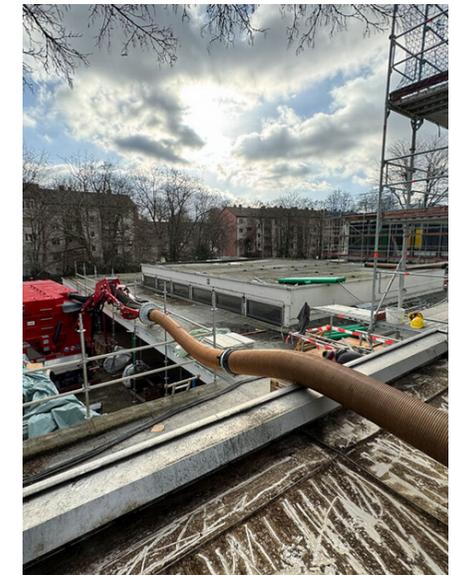


Sanieren ohne Schleppen: Die Vielseitigkeit des Saugbaggers macht ihn zu einem unverzichtbaren Werkzeug in unterschiedlichen Sanierungsprojekten. Er eignet sich hervorragend für Kelleraushübe in engen Räumen, da er durch Fenster, Türen oder Schächte arbeiten kann. Bei Dachsanierungen ermöglicht er die schonende Entfernung von alten Dämmstoffen oder Schotter, ohne die Dachkonstruktion unnötig zu belasten. Und das Beste ist, dass sich die Staubbelastung im Arbeitsbereich gegenüber anderen Varianten erheblich verringern lässt.



Problemlöser im GaLaBau: Viele Hinterhöfe und Gärten sind schwer zugänglich. Im Vorfeld einer Gartenumgestaltung muss schon einmal ein Teil einer gut gewachsenen Hecke weichen, um dem Minibagger Zugang zu verschaffen, der den Rasen am Ende der Baumaßnahme ohnehin zerstört hat. Der Rüssel des Saugbaggers kommt zerstörungsfrei über die Hecke in den Garten. Und sollte neben dem Grundstück kein Platz zur Verfügung stehen, dann lässt sich der Schlauch bis zu einer Länge von 120 m verlängern. Saugbagger verursachen übrigens deutlich weniger Lärm als herkömmliche Baumaschinen und auch beim Bau von Swimmingpools leisten sie wertvolle Dienste, denn dort heißt es: Saugen statt Schaufeln.

Kein Weg ist zu weit: Beim Auspumpen eines Kellers nach einem Wasserschaden (l.) oder dem Absaugen von Dachkies (r.) – der Saugbagger erreicht sein Ziel. Bei der Kiesabsaugung verringern sich Personal- und Zeitaufwand für die Sanierung des Daches zudem in erheblichem Maße.

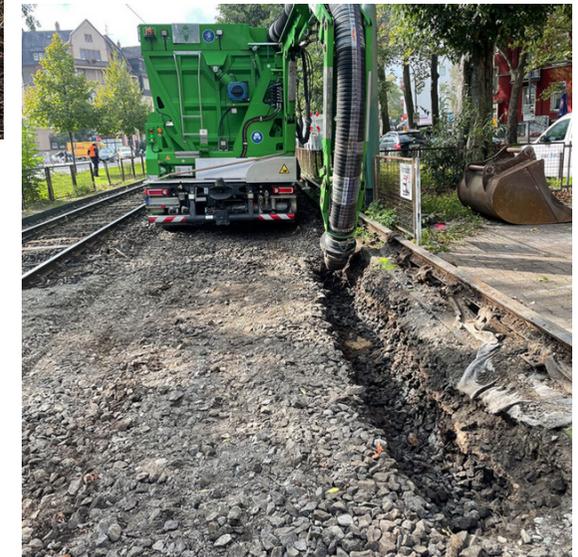




Umweltschützer: Im Inneren des Saugbaggers befindet sich ein Filter. Die Luft, die er wieder ausbläst, ist sauber. Er ist daher prädestiniert für Arbeiten in umweltsensiblen Bereichen und so mache Kommune fordert den Einsatz dieser Technik bereits in ihren Ausschreibungen. Ein weiteres Plus ist, dass mittlerweile Fahrzeuge mit alternativen Antrieben zur Verfügung stehen, sodass ein emissionsfreier Betrieb, beispielsweise in Hallen, problemlos möglich ist.



Schnelle Hilfe: Saugbagger sind aufgrund ihrer hohen Mobilität perfekt geeignet für technische Hilfeleistungen nach Katastrophen, Havarien, Bränden oder zur Beseitigung von Umweltschäden. In dem Waldstück (!.) wurden Abfälle und auslaufende Ölkübel unsachgemäß entsorgt. Der Saugbagger trägt die Schadstoffe und das verseuchte Erdreich behutsam ab, ohne die tiefer liegende Vegetation und den Wurzelbereich zu beschädigen.



Vorsicht bei der Abfahrt: Saugbagger gewinnen als Infrastruktur-Allrounder zunehmend auch im Gleisbau und bei Sanierungsarbeiten in Bahnhöfen oder Tunneln an Bedeutung. Bei Renovierungsmaßnahmen in Gleiskörpern müssen Schottersteine nicht in mühevoller Arbeit per Hand entfernt werden, sie werden mit einem Hilfswerkzeug gelöst, vom Saugschlauch aufgenommen und abtransportiert. Der umliegende Schotter bleibt weitgehend unberührt, sodass das Gleisbett schnell wiederhergestellt werden kann. Die Minimierung von Betriebsunterbrechungen krönt den Einsatz der vielseitigen Maschine.

Schier endlose Bandbreite: Saugbagger erledigen zunächst die effiziente Leerung von Klär-, Gülle- und Schlammbehältern und anschließend auch den Abtransport des Materials. Hier könnten noch weitere Beispiele aufgezeigt werden, denn die Liste der Einsatzmöglichkeiten von Saugbaggern ist quasi endlos. Sie wird durch innovative Unternehmen ständig fortgeschrieben. Werden Sie ein Teil davon!

Wohin aber mit dem Aushub? Hier gibt es mehrere Möglichkeiten: Das Material wird in den integrierten Behälter gesaugt, der je nach Modell ein Volumen von 3,5 bis 12 m³ bietet. Es kann vor Ort in die Lkw-Mulde oder auf den Boden abgekippt werden, falls das entstandene Loch wieder gefüllt werden soll. Möglich ist auch die Lagerung in Big Bags für den späteren Abtransport, wodurch die Baustelle sauber gehalten wird, oder der Saugbagger fährt damit ganz einfach direkt zu einem Lagerort oder der Deponie.



Der VDBUM – Forum und Interessenvertretung

Seit mehr als fünf Jahrzehnten engagiert sich der Verband der Baubranche, Umwelt – und Maschinentechnik, e.V. als starker Netzwerkpartner der Baubranche für Baumaschinen – und Baugeräte Technik. Kompetente und praxisnahe technische Lösungen, anwenderorientierte Schulungen, sowie die nachhaltige Interessenvertretung der Branche kennzeichnen den Verbandsmehrwert. Innerhalb der vielschichtigen Foren und Veranstaltungen des VDBUM stehen der Erfahrungsaustausch, der Wissenstransfer sowie die Maschinen- und Gerätesicherheit im Mittelpunkt. 2019 wurde die Fachgemeinschaft Saugbagger als Organisation des VDBUM gegründet. Sie besteht aus Spezialisten des Fachgebiets und versteht sich als Mittler zwischen Betreibern, Aufsichtsbehörden und Herstellern. Unternehmen, die planen, Saugbagger zu kaufen oder zu mieten, finden hier fachliche und technische Unterstützung.

Voraussetzung zum Steuern eines Saugbaggers ist der Führerschein der Klasse CE. Durch die Saugbagger-Hersteller erfolgt eine Einführung. Um aber die Technik perfekt zu beherrschen und trotz des schonenden Arbeitens der Baumaschinen keine Schäden zu verursachen, erfordert es einiges mehr. Darum hat die Fachgemeinschaft Saugbagger in Zusammenarbeit mit der VDBUM-Akademie das „FGS-Qualitätssiegel“ ins Leben gerufen. Nach erfolgreichem Durchlaufen von fünf Schulungs-Modulen wird das „FGS-Qualitätssiegel“ zum Nachweis verliehen, dass der Saugbagger von einem Experten seines Fachs gesteuert wird.

Info: www.fachgemeinschaft-saugbagger.de

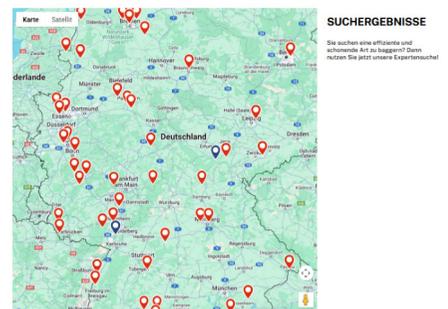
Mit einem Klick zum Anbieter: Die Website der FGS Saugbagger enthält eine Landkarte, mit der sich im Handumdrehen der nächstgelegene und geprüfte Spezialist für den Saugbagger-Einsatz finden lässt.

SAUGBAGGER EXPERTEN FINDEN



Die fachgerechte Ausführung von Aushub und Entsorgung aller Art, besonders unter schwierigen Platzverhältnissen, benötigt spezielle Fähigkeiten von Mensch und Maschine. Sie wird mit Saugbaggern im Abtransportieren durchgeführt. Die enorme Saugleistung ermöglicht Rückgrößen bis zu 25cm und 200kg Gewicht abzusaugen. Finden Sie hier Ihren professionellen Saugbaggerexperten innerhalb der Fachgemeinschaft Saugbagger.

Ihr Standort: Umkreis: **SUCHEN**



VDBUM Verband der Baubranche,
Umwelt- und Maschinentechnik e.V.
Henleinstraße 8 a - 28816 Stuhr
Tel.: 0421 87168-0 - fgs@vdbum.de

Fotos: Fachgemeinschaft Saugbagger
Redaktion: David Spoo